

Presseinformation  
15.12.2020

## **Museen und Gesellschaft - eine bedeutungsvolle Beziehung!**

Ein neues europäisches Instrument wird Museen dabei helfen, ihre Wirkung zu steigern - MOI! Das Projekt „Museums of Impact“ hat begonnen!

Das europäische Kooperationsprojekt „MOI! Museums of Impact“ wurde mit Unterstützung des Creative Europe-Programms der Europäischen Union Ende 2019 ins Leben gerufen. Das Projekt zielt darauf ab, einen europäischen Selbstbewertungsrahmen für Museen zu entwickeln, in dessen Mittelpunkt der Nutzen sowohl für Museen als auch für die europäischen BürgerInnen steht. Die Entwicklung des Rahmens erfolgt im Rahmen einer Partnerschaft von elf europäischen Museen, Museumsentwicklern und öffentlichen Einrichtungen. Die Leitung liegt bei der Finnish Heritage Agency, der staatlichen Kulturerbeagentur Finnlands, die über weitreichende Erfahrungen in europäischer Zusammenarbeit verfügt.

Das MOI-Projekt wird den Museen helfen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entwickeln, um den Anforderungen einer sich verändernden, vielfältigeren, zunehmend digitalen und alternden Gesellschaft gerecht zu werden. Das neue Instrument wird Museen bei der Bewertung und aktiven Neuausrichtung ihrer Arbeit im Einklang mit ihren eigenen Stärken und Strategien unterstützen. Ausgangsbasis ist ein bestehendes konkretes Instrument für den internen Dialog, die Reflexion und die Selbstbewertung in Museumsorganisationen, welches das Finnische Innenministerium zur Weiterbearbeitung bereitstellt. Ein Bewertungsrahmen deckt aktuelle Bewertungsbereiche ab und bietet spezifische Bewertungsfragen. Der zukünftige MOI-Selbstbewertungsrahmen für Museen ist kein Instrument zur Wirkungsmessung oder Qualitätsbewertung von Museumsprozessen. Stattdessen wird es den Museen helfen, ihre Aktivitäten so zu überprüfen, zu analysieren und weiterzuentwickeln, dass ihre Wirkung auf die Gesellschaft gesteigert wird. Es wird den Museen helfen, fokussierter, stressresistenter und effektiver zu arbeiten. Die Idee des Frameworks basiert auf dem Konzept der „Entwicklungsbewertung“ (*developmental evaluation*).

Der Rahmen wird von den Projektpartnern in einer Reihe von gemeinsamen Workshops entwickelt und in mehreren Pilotmuseen in ganz Europa getestet. Darüber hinaus werden mehrere offene Stakeholder-Foren abgehalten, die sich an verschiedene europäische Museumslandschaften richten, damit das Fachwissen und die Bedürfnisse der Stakeholder in den sich entwickelnden Rahmen einfließen können. Die endgültige Version des Rahmens wird in sieben Sprachen zusammen mit Anleitungen und Werbematerial veröffentlicht und frei zugänglich sein.

Der neue Bewertungsrahmen ist für jedes Museum skalierbar, unabhängig von Größe oder Branche. Der Rahmen wird eine innovative Antwort auf die Notwendigkeit von Museen sein, optimierte Managementmodelle zu finden und sich gleichzeitig auf die Auswirkungen und den Wert zu konzentrieren, die durch ihr Handeln geschaffen werden.

Das erste MOI! Open Stakeholder Forum wurde im November 2020 vom deutschen Partner, dem Institut für Museumsforschung für die deutsche Museumsgemeinschaft erfolgreich organisiert. Das Forum wurde aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation online durchgeführt, erreichte insgesamt 93 TeilnehmerInnen und überwand die Schwierigkeiten, die die Pandemie bei der Durchführung des Projekts mit sich brachte. Während des umfangreichen und erfolgreichen Forums diskutierten die TeilnehmerInnen aktuelle Trends in der Gesellschaft und ihre Auswirkungen auf Museen sowie den Zweck und die Vorteile des Rahmens als Instrument zur Bewältigung von Herausforderungen und Relevanz. Die Ergebnisse des Forums werden der Entwicklung des Rahmens sehr zugute kommen. Die Foren werden Anfang 2021 fortgesetzt, wobei die italienische Museumslandschaft das nächste Ziel der Stakeholder-Meetings ist. Ein Stakeholder-Forum wird im November 2021 von MUSIS, dem Steirischen Museumsverband als Projektpartner organisiert und in Salzburg stattfinden und sich gezielt an die österreichischen Museumsverantwortlichen und Stakeholder richten.

### **Die folgenden 11 Organisationen arbeiten bei der Entwicklung des Rahmens zusammen:**

- Finnish Heritage Agency, FI
- BAM! Strategie Culturali, IT
- Griechisches Ministerium für Kultur und Sport, EL
- Deutscher Museumsbund / NEMO Netzwerk der Museumsorganisationen, DE
- Museum für kykladische Kunst, EL
- Estnisches Nationalmuseum / Eesti Rahva Muuseum, EE
- Finnischer Museumsverband, FI
- Europäische Museumsakademie, NL
- Isländischer Museumsrat, IS
- Stiftung Preußischer Kulturbesitz SPK, DE
- MUSIS - Steirischer Museumsverband, AT.

Das Projekt begann im Dezember 2019 und dauert bis November 2022. Es wird vom Creative Europe-Programm der Europäischen Union kofinanziert. MUSIS wird für seinen Anteil dankenswerterweise auch durch eine Kofinanzierung des BMKÖS unterstützt.

### **Weitere Informationen**

[www.museumsofimpact.eu](http://www.museumsofimpact.eu)

[museumsofimpact@museovirasto.fi](mailto:museumsofimpact@museovirasto.fi)

Project director: Pirjo Hamari

Project coordinator: Johanna Fredriksson